

Heizhaus Mondsee

Bauanleitung



Dieser Bausatz ist ein Modellbauprodukt und kein Spielzeug. Er enthält verschluckbare Kleinteile. Nicht geeignet für Kinder unter 14 Jahren.

Vor Baubeginn bitte diese Bauanleitung komplett durchlesen!

Allgemeines:

Die Bauteile bestehen zum Großteil aus PLA-Kunststoff und können mit handelsüblichen Kunststoffklebern verbunden werden, ich empfehle jedoch die Verwendung von UHU-HART.

UHU-HART sollte jedenfalls für dünnwandige Bauteile, die zum Verzug neigen (z.B. die Verbindung von Dachplatten und Dachziegelstreifen), sparsam verwendet werden.

Für präzise Klebungen von Kleinteilen wird die Anwendung von flüssigen Industrieklebern (Sekundenklebern) empfohlen.

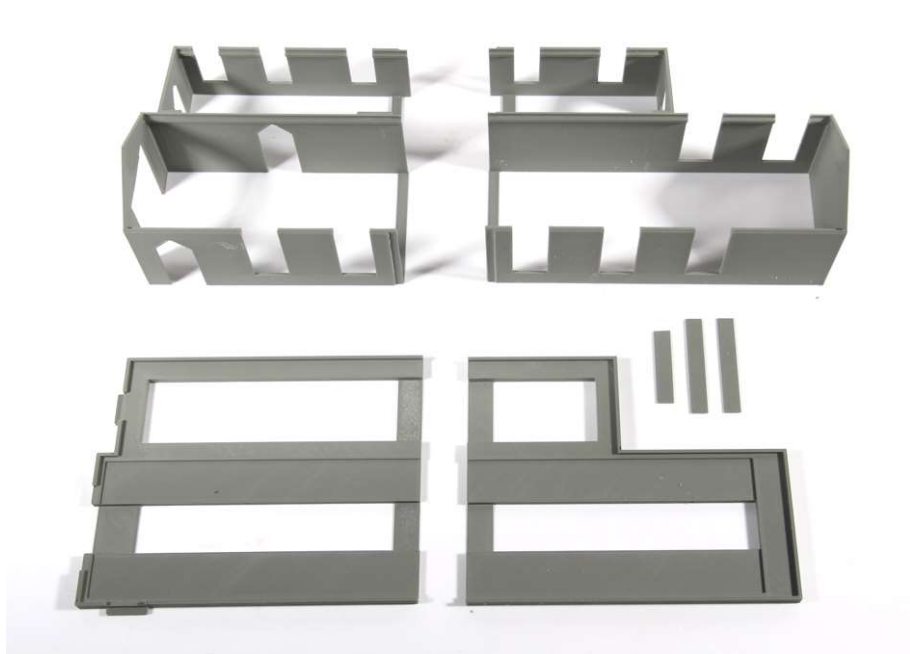
Die Kunststoffteile sind vor Temperaturen über 60° C zu schützen, da sonst die Gefahr der Verformung besteht.

Die Teile sind in unterschiedlichen Farben gedruckt. Für ein naturgetreues Aussehen des Modells ist jedoch unerlässlich, die Teile vor oder nach dem Zusammenbau mit Acrylfarben zu bemalen, um realitätsnahe matte Oberflächen zu erhalten. Stärkere Farbaufträge ergeben realistische Oberflächen, wenn sie während des Trocknens der Farbe durch ungleichmäßiges Betupfen mit dem Pinsel bearbeitet werden. Dadurch wird ein allfälliges Pinselstrichmuster verhindert. Kleinteile wie z.B. Fenster und Türen müssen nicht unbedingt bemalt werden, außer wenn ein bestimmter Farbton gewünscht wird.

Das Aufbringen der Klarsichtfolie auf die Fenster und Türen erfolgt am einfachsten mit Sprühkleber, indem dieser auf die Rückseite der Bauteile sparsam aufgesprüht wird und diese dann auf die Folie gedrückt werden.

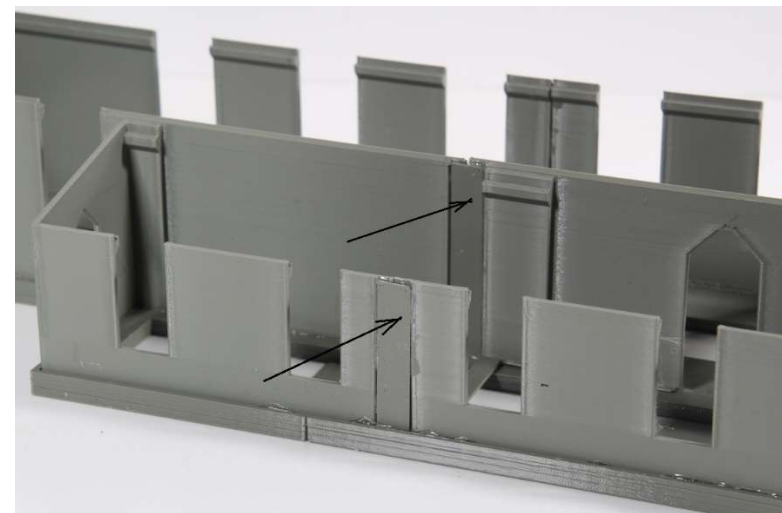
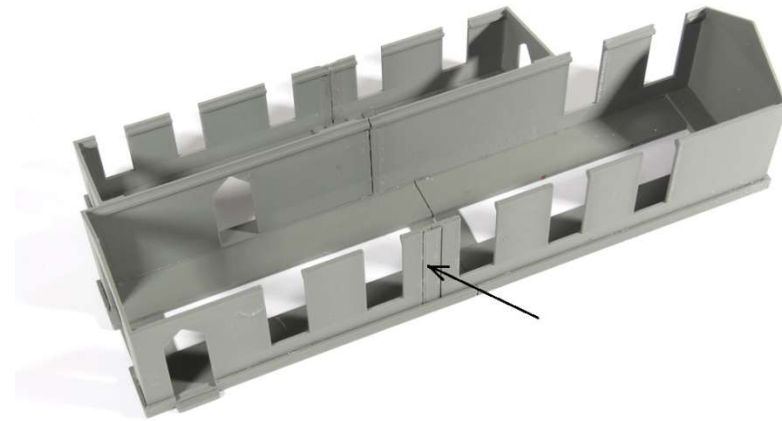
Zusammenbau:

Korpus und Sockelelemente:

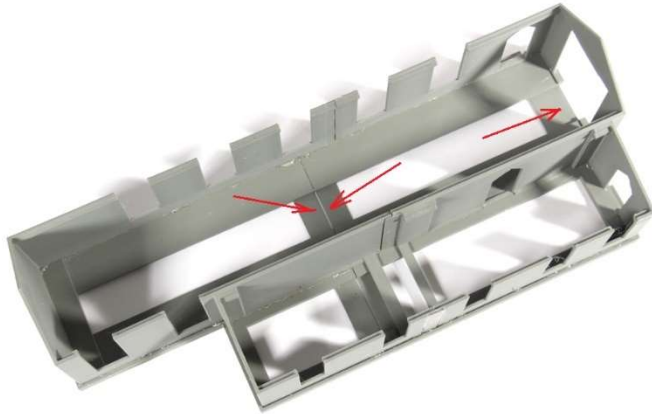


Die Abb. zeigt die Sockel- und Korpuselemente. Diese werden zusammengebaut und der Korpus wird in den äußeren Rahmen

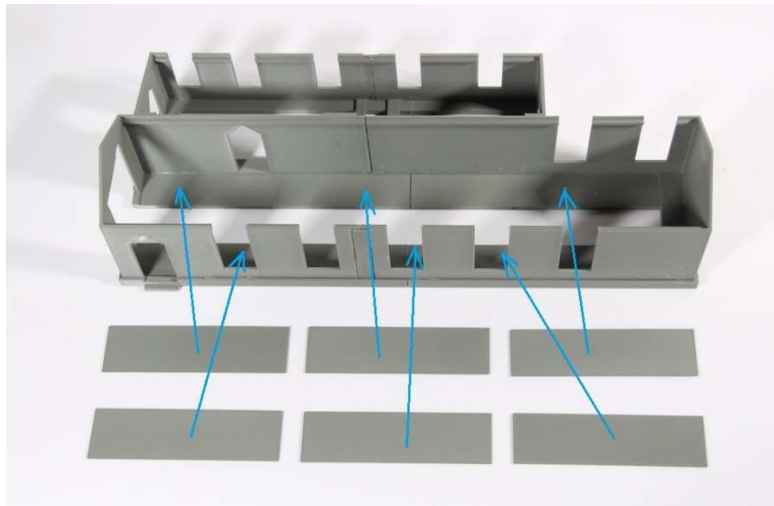
des Sockels eingesetzt. Die drei abgebildeten Streifen werden in die Ausnehmungen der Korpuswände geklebt, um diese miteinander zu verbinden.



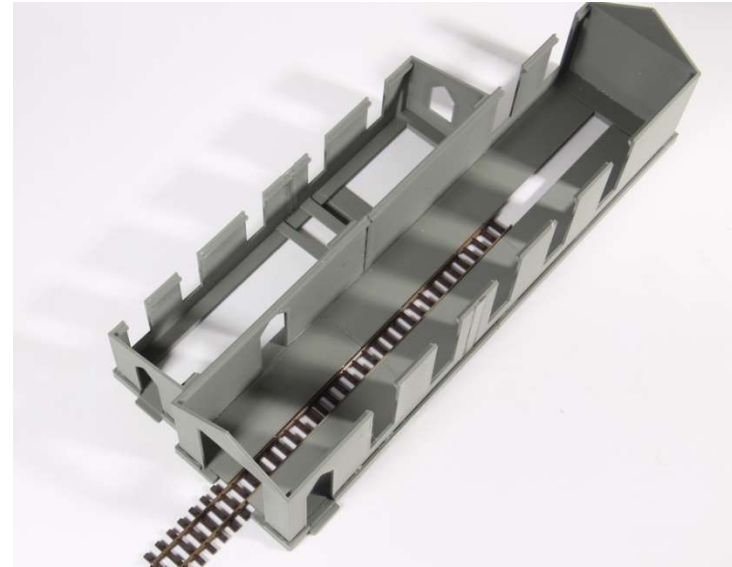
Die druckbedingten Verbindungsstreifen im Sockel werden jetzt entfernt.



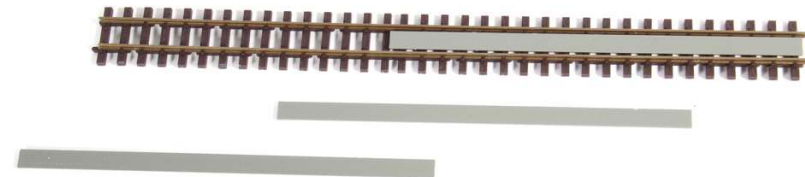
Im nächsten Schritt werden die Bodenplatten eingesetzt, wobei die Abschrägungen zur Mitte und nach unten zeigen.



Bei korrekter Montage sollte ein H0e – Gleis in die Mitte passen.

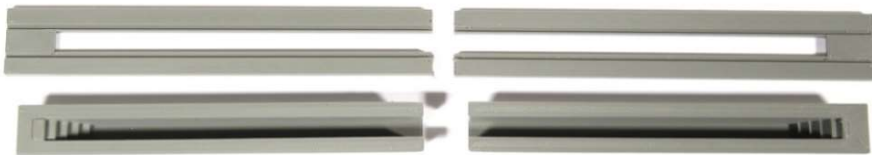


Die in der folgenden Abb. gezeigten Streifen werden mit den Abschrägungen nach unten auf das Gleis gesetzt und bilden die Abdeckung der Schwellen.





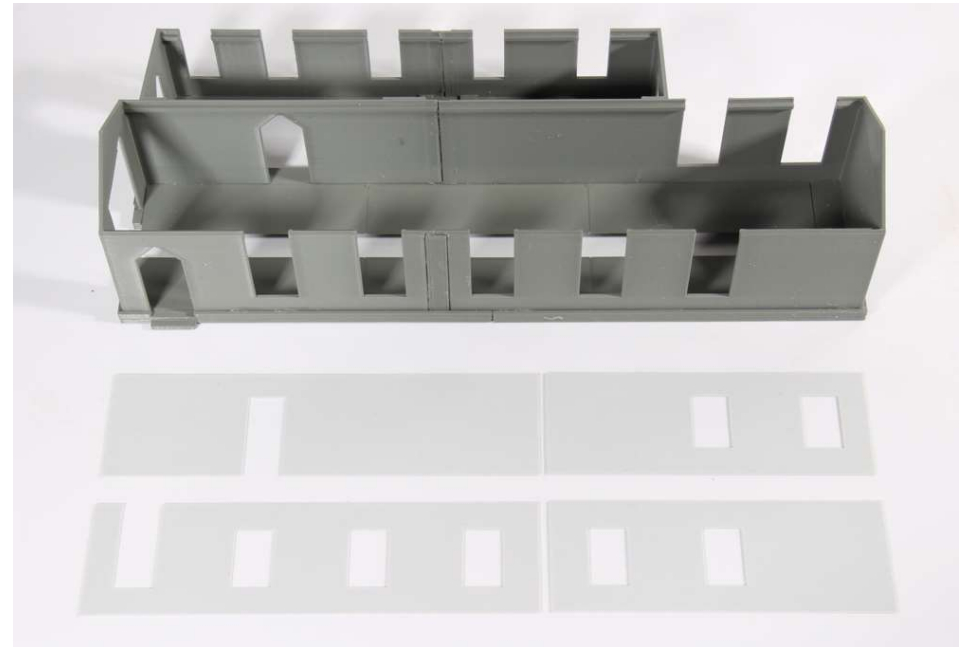
Alternativ kann das **Ergänzungsset „Putzgrube“** zum Einsatz kommen:



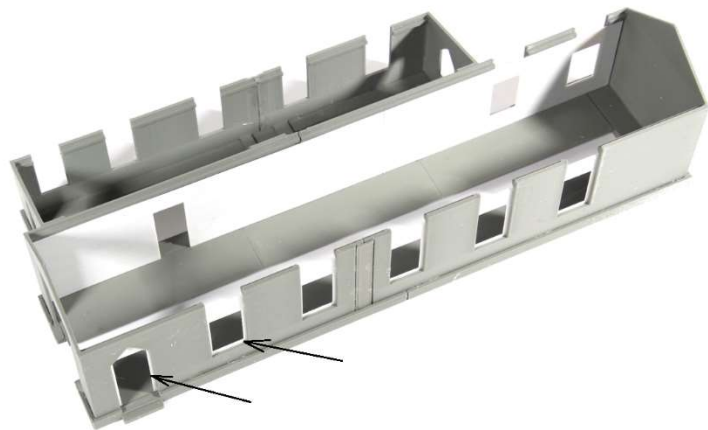
In die Schienenführung (oben) werden Schienenprofile eingezogen. Die Schienenführung wird anstatt des oben beschriebenen Gleises eingebaut. Die Grube wird auf die Unterseite geklebt. Dafür ist eine Ausnehmung in der Grundplatte vorzusehen.

Wandelemente, Türen und Fenster:

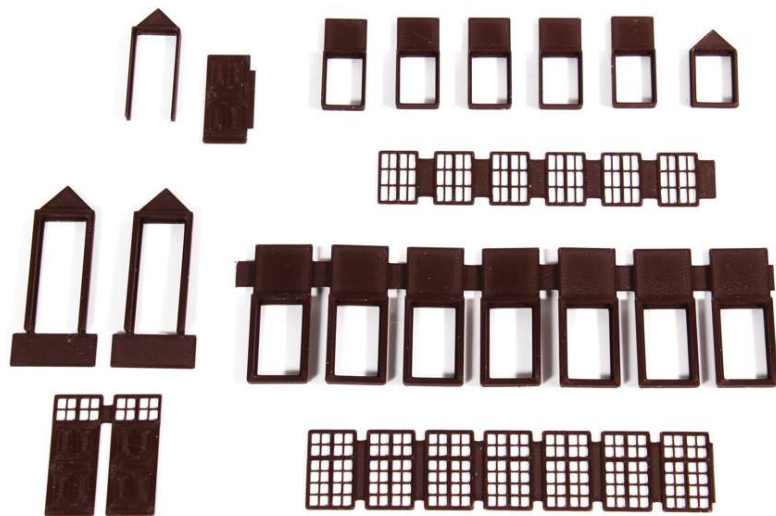
Es folgt der Einbau der Innenwände.



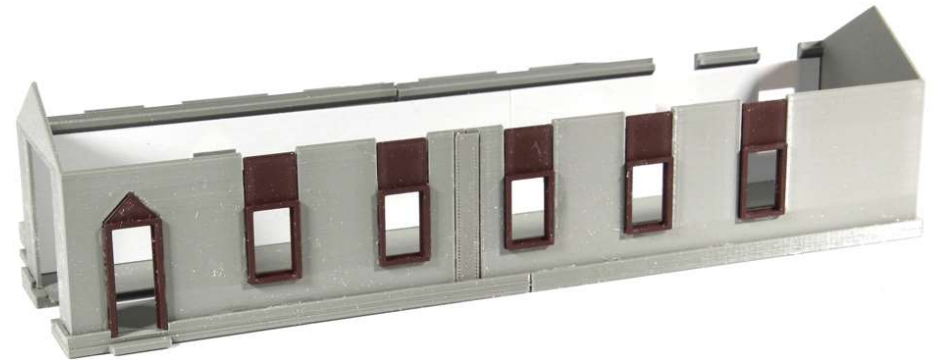
Diese werden innen auf die Korpuswände geklebt, sodass innerhalb der Tür- und Fensteröffnungen ein schmaler Rahmen entsteht. Danach sollte der Innenraum bei Bedarf die gewünschte Farbe erhalten.



Im folgenden werden die für die Türen und Fenster benötigten Bauteile gezeigt.



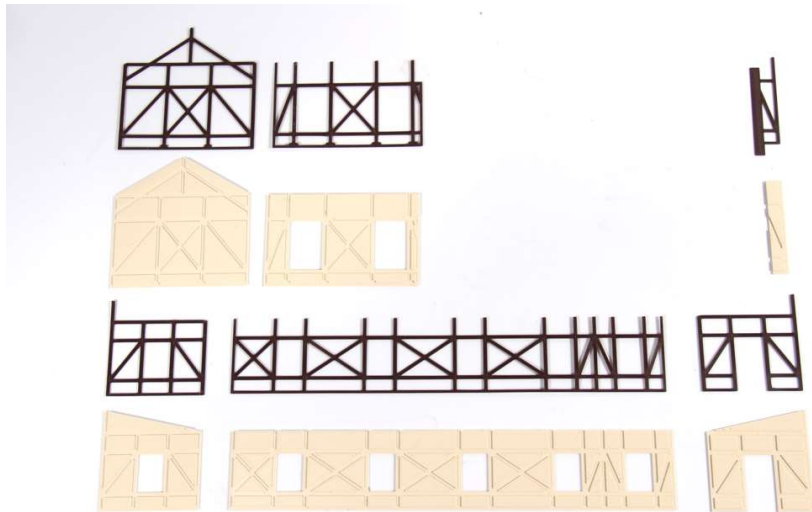
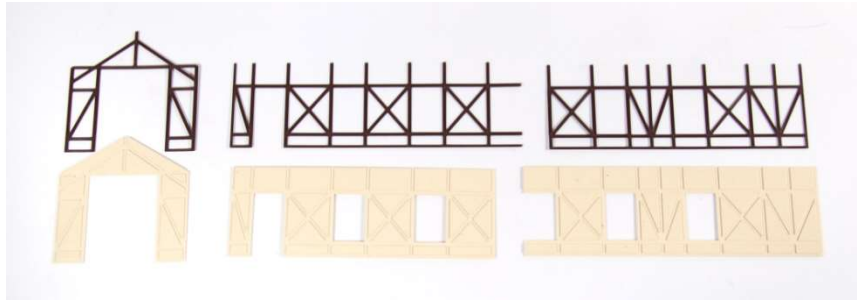
Die großen Tür- und Fensterrahmen werden in die entsprechenden Wandausnehmungen eingesetzt, sodass die erhabenen Rahmen nach außen überstehen.



.Die kleinen Rahmen für den Anbau werden erst nach Anbringen der Außenwände eingesetzt.

Jetzt werden die Außenwände vorbereitet, indem die Fachwerkelemente in die Ausnehmungen der Außenwände eingesetzt werden.

Die Außenwände werden auf die Korpuswände geklebt. Die bereits eingesetzten Tür- und Fensterrahmen stehen etwas über die Außenwände vor.



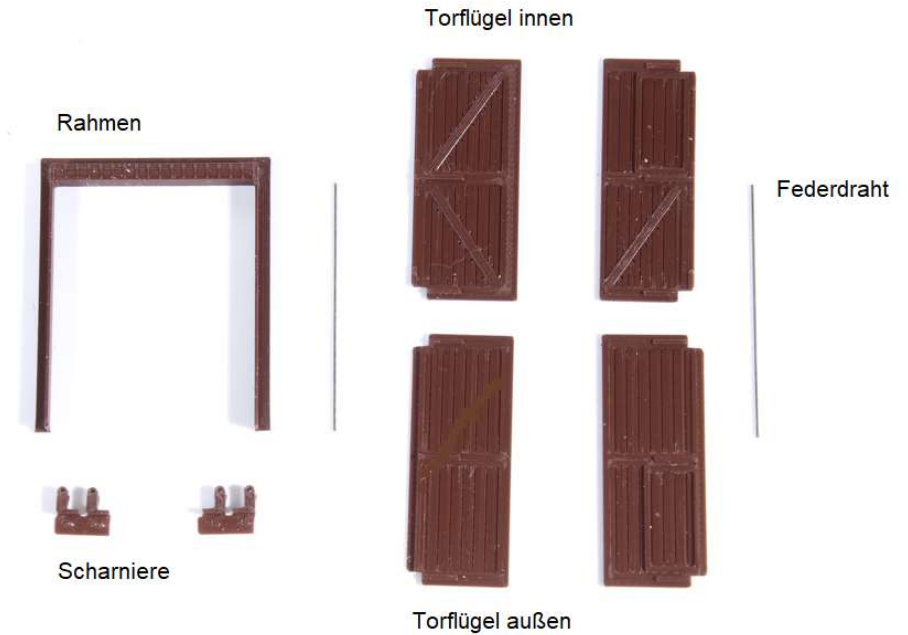
Nach der Montage der Außenwände des Anbaus werden die kleinen Tür- und Fensterrahmen montiert. Sie werden von innen mit dem erhabenen Rahmen nach außen in die entsprechenden Ausnehmungen eingesetzt.



Die Türen und Fenster werden mit Klarsichtfolie hinterlegt, passgenau ausgeschnitten und in die bereits montierten Rahmen von außen eingesetzt.



Einfahrtstor:

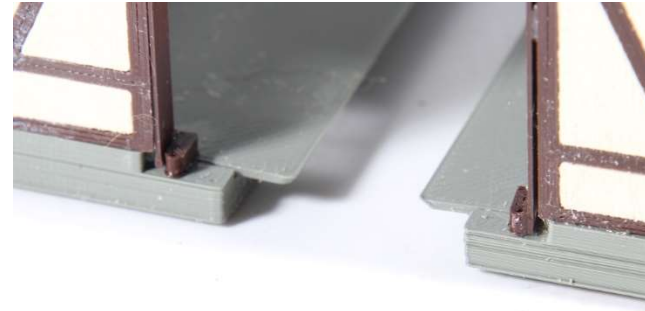


Der Torrahmen wird von innen in die Einfahrtsöffnung eingesetzt.

Die Torinnen- und Außenseiten werden mit den glatten Seiten zueinander zusammengeklebt, sodass ihre Außenkanten übereinstimmen. Da die Innenseiten unsymmetrisch sind, ergibt sich bei geschlossenem Tor eine leichte Überlappung der Torflügel. Der Federdraht wird in die Kante auf der Toraußenseite geklebt und so gekürzt, dass die Enden etwas überstehen (um die Höhe der Scharnierösen).



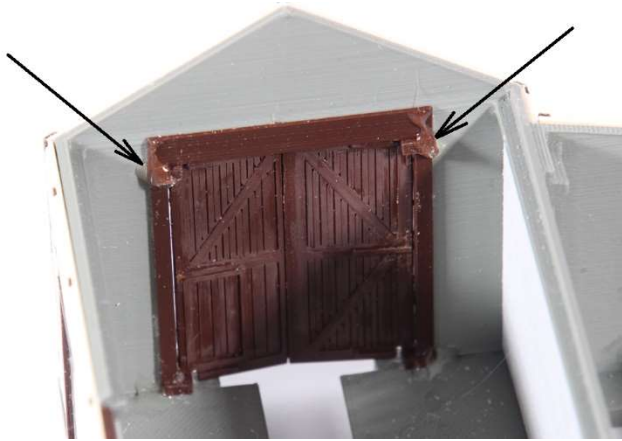
Zwei der Scharnierelemente werden gemäß der folgenden Abb. im unteren Bereich der Toröffnung befestigt.



Dann werden die unteren Federdrahtenden der Torflügel in die Scharnierösen gesteckt und die beiden anderen Scharniere auf die oberen Drahtenden.



Die Torflügel werden in ihre geschlossene Stellung gebracht und die oberen Scharniere mit dem Rahmen verklebt.

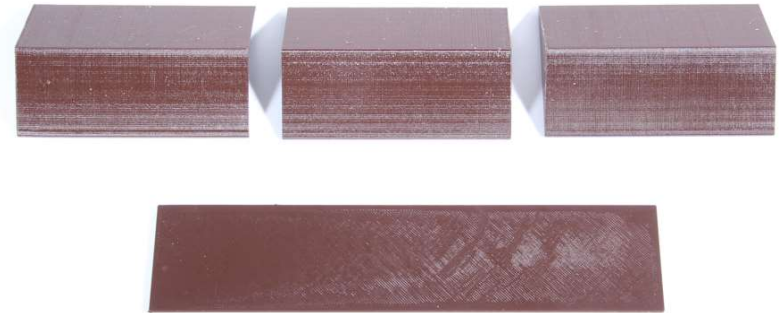


Die Torflügel sollten sich jetzt vorbildgemäß öffnen und schließen lassen.

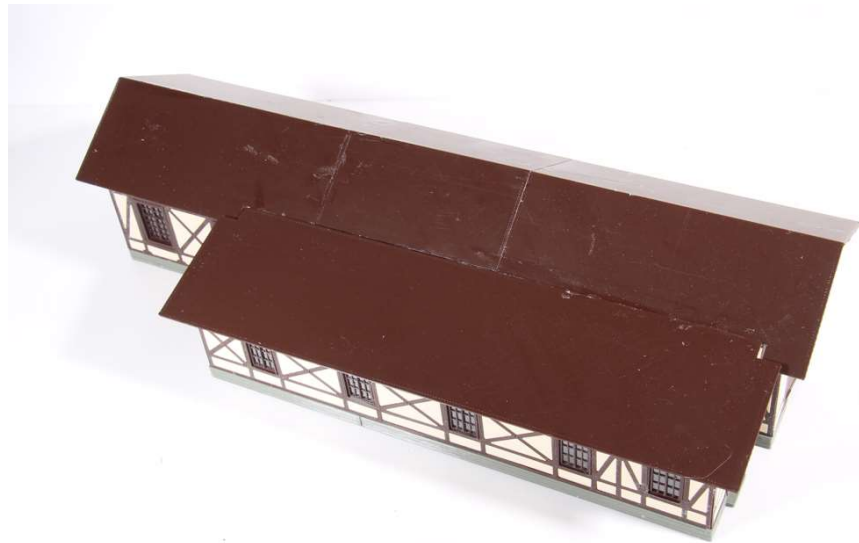
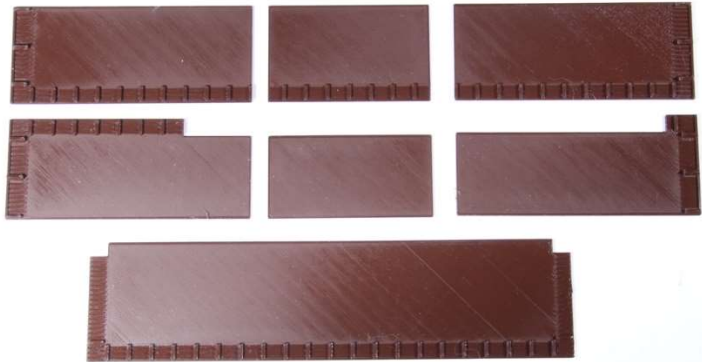


Dach:

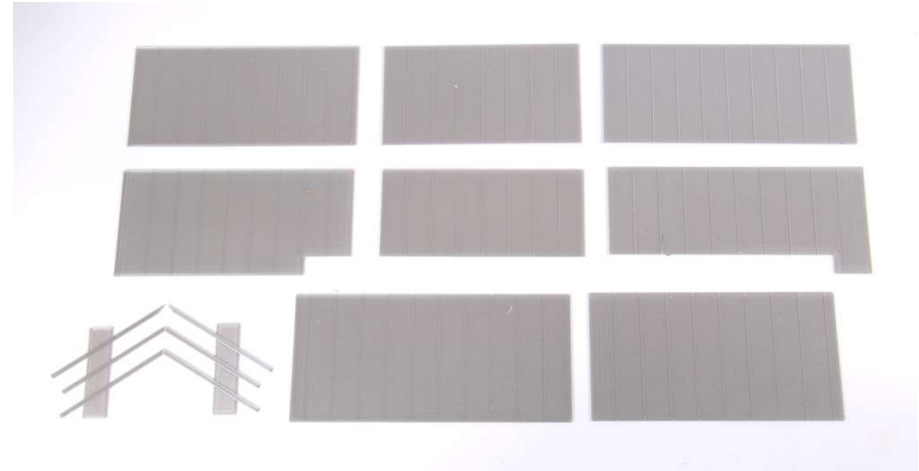
Zunächst werden die Stützelemente von oben in den Korpus eingesetzt und mit den Wänden verklebt.



Die Dachplatten werden auf die vorher eingesetzten Stützelemente aufgeklebt. Die glatte Seite zeigt nach oben.



Es folgen die Blechdachelemente. Die Profileleisten links unten in der Abb. bilden den giebelseitigen Dachabschluss.



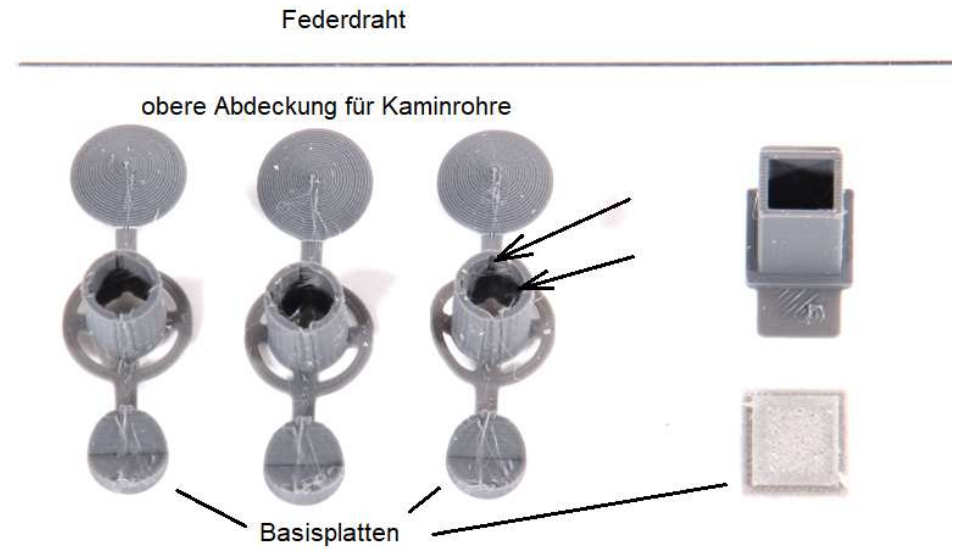


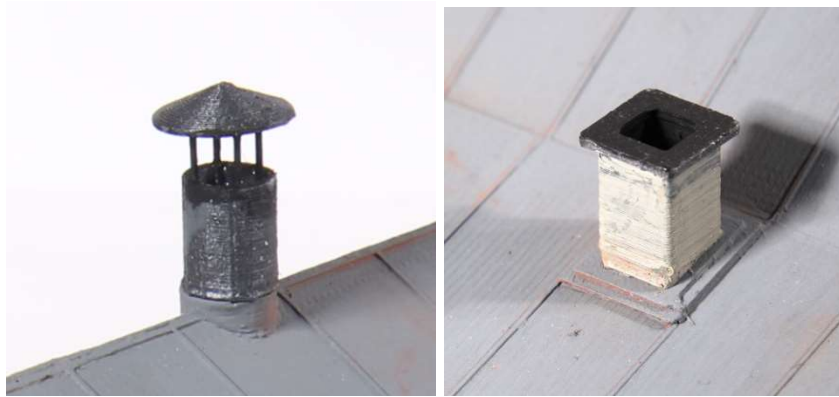
Dachfertigstellung:

Zunächst wird die Montage der Rauchfänge vorbereitet.

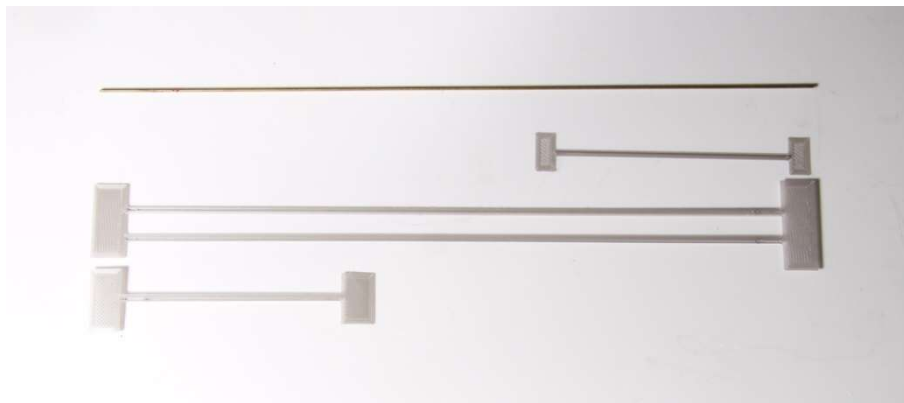
Die Basisplatten für die Kaminrohre werden auf den Dachfirst des Heizhauses gesetzt, die Basisplatte für den viereckigen Rauchfang auf das Dach des Anbaus. Die Positionen sind den folgenden Abb. zu entnehmen.

Für die Kaminrohre wird der Federdraht in jeweils 4 gleichlange ca. 8 mm lange Stücke geschnitten. Die Drahtenden werden in die Nuten auf der Rohrinneenseite geklebt, sodass sie ca. 5 mm überstehen. Darauf wird die Abdeckung geklebt.





Die Dachrinnen werden an den Seiten des Dachs befestigt, die kleinen Zapfen auf der Unterseite bestimmen die Lage der Fallrohre. Diese werden aus dem beiliegenden Messingdraht geformt.



Die Positionen der Fallrohre sind ersichtlich aus den Ansichten des fertigen Modells.

Fertiges Modell:

